

© Hertha Hurnaus

Wohnbau „Wohnen mit scharf!“

Ernst Melichor-Gasse
1020 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
SUPERBLOCK
einszueins architektur

BAUHERRSCHAFT
Schwarzatal

TRAGWERKSPLANUNG
RWT Plus

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
DnD Landschaftsplanung

FERTIGSTELLUNG
2013

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
25. Juli 2014

Das Wohngebäude entstand aus der Kooperation des Bauträgers „Schwarzatal“ mit zwei Architekturbüros und einer Wohngruppe. Der von SUPERBLOCK gestaltete Bauteil - „Wohnen mit scharf!“ bietet geförderten Mietwohnungen Platz, während der von einszueins Architektur geplante Bauteil als Wohnheim, vergleichbar mit der Sargfabrik in Wien, 14, konzipiert ist. Zwischen den beiden 8-geschossigen Wohngebäuden entsteht ein Platz, der als Bindeglied fungiert. Der Gemeinschaftsraum in „Wohnen mit scharf!“ befindet sich im Erdgeschoss und verfügt über eine doppelte Raumhöhe. Die Öffnung zum Platz hin bildet einen erweiterten Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten mit der Nachbarschaft.

Die weiträumige Aufständerung der Wohngeschosse ermöglicht eine weitgehend öffentliche Nutzung der Erdgeschosszone. Die so entstehenden, teilweise zweigeschossigen Bereiche - im Nordosten wird ein Freibereich für Jugendliche geschaffen, im Südosten nimmt ein Café die gesamte Front ein - heben sich zusätzlich durch eine kräftige Farbgebung ab, die wiederum bei weiteren Einschnitten im Bereich des Stiegenhauses und der Dachgeschosse wiederholt wird. Der leuchtende, intensive Magenta-Farbton begleitet die Bewohner vom Hauseingang bis zur Wohnungstür.

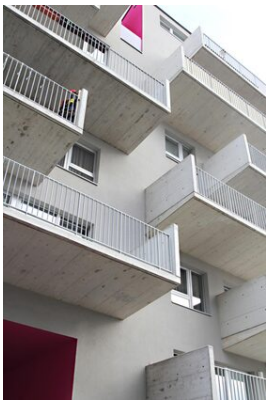
Der Großteil der 51 Wohnungen sind Geschosswohnungen (Wohnfläche auf einer Ebene). In den beiden oberen Stockwerken (OG7+OG8) befinden sich Maisonettewohnungen (Wohnfläche auf zwei Ebenen, verbunden mit einer Treppe), die von außen anhand zweigeschossiger Verglasungen ablesbar sind. Fensterbänder eröffnen Panoramen in die zum Teil noch unverbaute Aussicht. Die Wohnräume sind vielfältig dimensioniert, von 50 m² bis 120 m² Wohnfläche und variabel bespielbar, von neuen Familienmitgliedern bis hin zur Arbeit von zu Hause aus. Alle Wohneinheiten verfügen über großzügig dimensionierte Balkone, deren Betonplatten seitlich zur Brüstung oder gar Überdachung weitergezogen werden. Die skulpturale Gestaltung der Balkone, im Zusammenspiel mit den farblich akzentuierten Einschnitten in die ansonsten kompakte Kubatur, bilden den speziellen Wiedererkennungswert des Gebäudes.



© Hertha Hurnaus



© SUPERBLOCK



© SUPERBLOCK

Die auffällige Farbe – Magenta – entstammt, ebenso wie auch der Name des Projekts, der Wettbewerbsidee. Das Ziel des Bauträgerwettbewerbs bestand darin, interkulturelles Wohnen zu fördern und dem interethnischen Zusammenleben Raum zu geben. Ein Teil der supergeförderten Wohnungen von „Wohnen mit scharf!“ wäre ursprünglich direkt an die „Biber-Community“ vergeben worden. Junge Wiener:innen mit Migrationshintergrund arbeiten beim Wiener Stadtmagazin „Biber. Mit scharf“, die Leitfarbe ist Magenta. Dass die Direktvergabe nicht wie ursprünglich geplant umgesetzt werden konnte, begründet sich in der Paar-Konstellation am Bauplatz. Der benachbarte Bauteil (Baugruppenprojekt/einzueins Architektur) vergab alle Wohnungen direkt an die Vereinsmitglieder. Damit war der Direktvergabe-Schlüssel für weitere Wohnungen im Bauteil „Wohnen mit scharf“ ausgeschöpft. Dank „Superförderung“ der 51 Wohnungen entspricht der Bewohner-Mix der ursprünglichen Wettbewerbsidee. Supergeförderte Wohnungen sind Wohnungen, für die ein niedriger Eigenmittelanteil geleistet werden muss. Damit wird der Einzug junger Menschen oder einkommensschwacher Neu-Wiener:innen begünstigt.

Das Wohnhaus ist mit einem hohen ökologischen Standard ausgestattet. Das Niedrigstenergiehaus verfügt über eine kontrollierte Wohnraumlüftung und Photovoltaikanlage auf dem Dach. Auf der gemeinschaftlichen Dachterrasse kann man einen Panoramablick auf Wien samt seiner Sehenswürdigkeiten genießen. (Text: Architekten, überarbeitet und erweitert von Martina Frühwirth)

DATENBLATT

Architektur: SUPERBLOCK (Verena Mörkl, Christoph Mörkl), einszueins architektur (Katharina Bayer, Markus Zilker)
Bauherrschaft: Schwarzatal
Tragwerksplanung: RWT Plus (Richard Woschitz)
Landschaftsarchitektur: DnD Landschaftsplanung (Anna Detzlhofer, Sabine Dessovic)
Bauphysik, Haustechnik: Woschitz Engineering
Projektmanagement: raum & kommunikation (Robert Korab)
Fotografie: Hertha Hurnaus

Projektsteuerung: raum & kommunikation GmbH

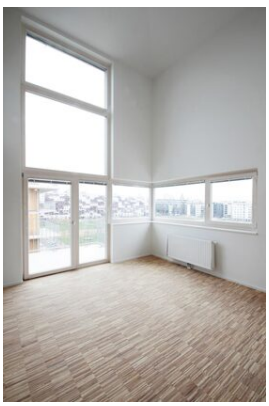
Maßnahme: Neubau
Funktion: Wohnbauten



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© SUPERBLOCK

Wohnbau „Wohnen mit scharf!“

Wettbewerb: 2010
Planung: 2010 - 2013
Ausführung: 2012 - 2013

Grundstücksfläche: 4.783 m²
Bruttogeschossfläche: 5.300 m²
Nutzfläche: 4.100 m²
Bebaute Fläche: 952 m²

NACHHALTIGKEIT

Kompakte Gebäudegeometrie / WDVS 18cm / Fenster mit 3fach-Verglasung / PV-Anlage / Zur Reduktion der Feinstaubbelastung durch die Baustelle: Verwendung von LKW Euroklasse 4 oder besser, Aushub wurde auf Grundstück zur Hinterfüllung zwischengelagert, getrennte Sammlung der Bauabfälle, Befestigung und Befeuchtung Baustellenzufahrt / Fahrradfreundlichkeit / Kontrollierte Wohnraumbe- und -entlüftung mit Bodenplattenaktivierung / Nutzung von Brunnenwasser zur Gartenbewässerung

Heizwärmebedarf: 11,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Endenergiebedarf: 42,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme: Fernwärme, Photovoltaik
Materialwahl: Stahlbeton, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Generalunternehmer: Swietelsky GmbH

PUBLIKATIONEN

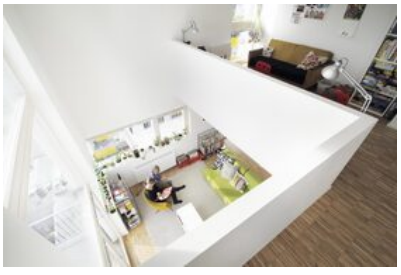
architektur aktuell, Mai 2014
Der Standard, Wohnbeilage, 27.2.2014
Zement Beton 4/2012
Kurier 2.9.2012
Biber 3/2011

AUSZEICHNUNGEN

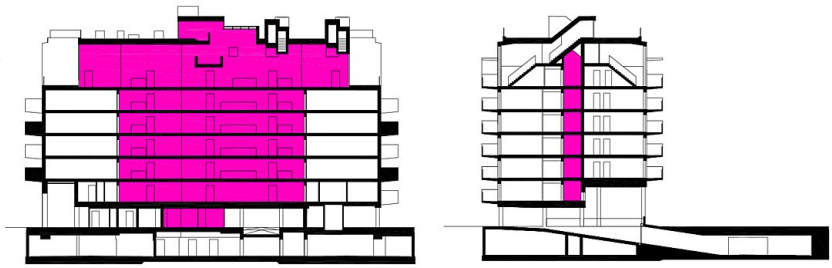
„Gebaut 2013“



© SUPERBLOCK



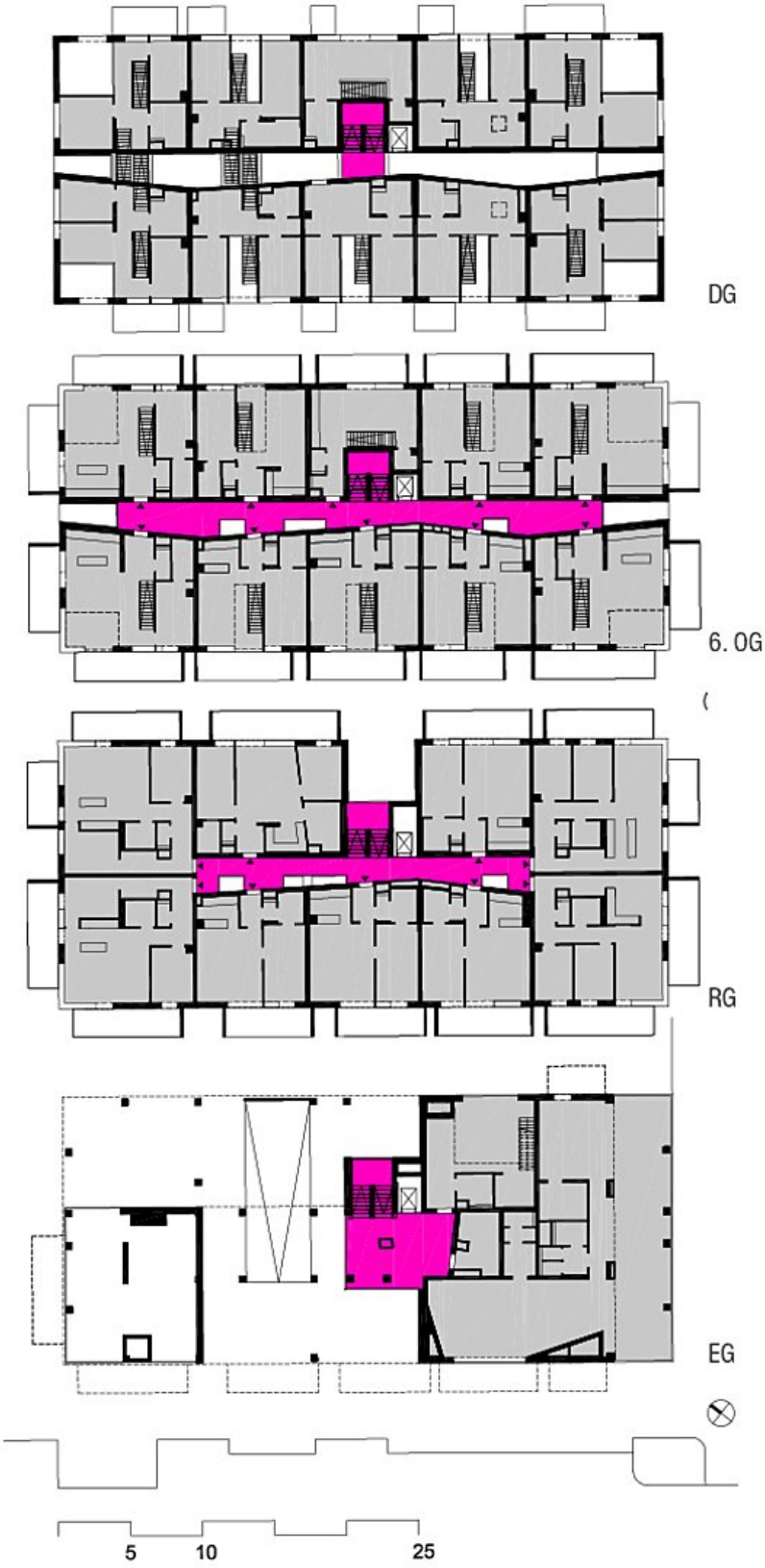
© SUPERBLOCK



Wohnbau „Wohnen mit scharf!“

Schnitte

Wohnbau „Wohnen mit scharf!“



Grundrisse